

Ein Brief Gerhohs von Reichersberg.

Mitgetheilt von Otto Kurth.

Herr Geheimrath Ernst Dümmler hatte kürzlich die Güte, mich auf eine in der gräflich Raczynskischen Bibliothek zu Posen unter Qu. II. H. d. 18 befindliche Pergament-Hs. aufmerksam zu machen, die wahrscheinlich im 13. Jahrh. im fränkischen Kloster Ebrach geschrieben, und deren Inhalt erst zum Theil bekannt geworden ist. Vor mehreren Jahren hat Joseph Schwarzer über sie gehandelt und einiges daraus veröffentlicht¹. Er hat aber kein vollständiges Verzeichnis aller Stücke aufgestellt; in der Hs. ist noch manches enthalten, was gedruckt zu werden verdient. Es ist mir bisher nur möglich gewesen, eins dieser interessanten Stücke, einen Brief Gerhohs von Reichersberg, zu bearbeiten. Der unten folgenden Veröffentlichung dieses Briefes will ich eine Vervollständigung der Schwarzerschen Mittheilungen vorausschicken.

Die Hs. zerfällt ihrem Inhalte nach in 3 Theile. Theil I² reicht bis fol. 27 und enthält Gebete und Betrachtungen im Anschluss an das Leben Christi, vergl. Schwarzer, N. A. VI, S. 515.

Theil II (Rubrik: 'Incipit prefatio sequentis operis'), von fol. 27—41, beginnt mit jenem Schreiben Gerhohs von Reichersberg. Hierauf folgt fol. 30—41³ die Schrift, um die es sich im Briefe Gerhohs handelt: 'Assumptio sanctissime dei genitricis Marie', vgl. Schwarzer a. a. O. S. 515.

Theil III (Rubrik: 'Incipiunt miracula'), fol. 42—111, vgl. Schwarzer ebenda, enthält Mirakelgeschichten. Der Verfasser nennt nur den Anfangsbuchstaben seines Namens E. Ueber seine Quellen sagt er: 'nihil horum scribo, que legerim vel scripta compererim, sed quedam, que visu, plurima, que auditu didicerim'. Ein Hauptgewährsmann scheint ihm ein gewisser Becelinus gewesen zu sein, denn

1) N. A. VI, 516—528 und Zachers Zeitschrift für deutsche Philologie XIII, 338—351. 2) Der Anfang fehlt. 3) Zwischen fol. 38 und 39 fehlen 3 Blätter.